

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaue Konkretisierung für das Themenorientierte Projekt  
Soziales Engagement (TOP SE)

## Erkunden einer sozialen Einrichtung

November 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

### **Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

Das Themenorientierte Projekt „Soziales Engagement“ hat das Ziel, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen zu wecken und zu fördern.

Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, eigene Stärken und Schwächen kennen zu lernen, ihre Kommunikationsfähigkeit zu erweitern, ihre Teamfähigkeit zu verbessern und dadurch Verhaltenssicherheit zu erwerben und die eigene Sozialkompetenz zu stärken.

### **Kompetenzen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene soziale Fähigkeiten erkennen und für andere einsetzen;
- soziale Einrichtungen erkunden und darstellen (Lerngang, Exkursion);
- für andere verlässlich Verantwortung [...] übernehmen.

## **(2) Problemstellung**

Die Schülerinnen und Schüler erkunden soziale Einrichtungen. Sie reflektieren und stellen ihre Erfahrungen dar.

## **(3) Niveaubeschreibung**

### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler können soziale Einrichtungen erkunden und schwerpunktmäßig darstellen. Sie können die in der Schule sowie vor Ort erhaltenen Informationen in wesentlichen Grundzügen reproduzieren und in einer einfachen Form dokumentieren.

Sie können eigene Gefühle, Einsichten oder Eindrücke für sich formulieren und so Menschen in ausgewählten sozialen Bereichen begegnen.

So können sie mit Menschen in ausgewählten sozialen Bereichen über einen längeren Zeitraum verantwortlich hilfreich agieren.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler können soziale Einrichtungen erkunden und strukturiert darstellen. Sie können die in der Schule sowie vor Ort erhaltenen Informationen miteinander verknüpfen und Bezüge herstellen.

Sie können eigene Gefühle, Einsichten oder Eindrücke für sich formulieren und ihr Verhalten damit begründen. So können sie Menschen in ausgewählten sozialen Bereichen begegnen und sich um sie kümmern.

So können sie mit Menschen in ausgewählten sozialen Bereichen über einen längeren Zeitraum verantwortlich hilfreich agieren und die darin für beide Seiten enthaltenen gewinnbringenden Aspekte erkennen.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler können soziale Einrichtungen erkunden, strukturiert darstellen und mit anderen Institutionen vergleichen. Sie können die in der Schule sowie vor Ort erhaltenen Informationen selbstständig reorganisieren und in einen neuen Zusammenhang einordnen.

Sie können eigene Gefühle, Einsichten oder Eindrücke für sich formulieren, ihr Verhalten damit begründen und andere Positionen wahrnehmen und in ihrer Äußerung berücksichtigen.

So können sie mit Menschen in ausgewählten sozialen Bereichen über einen längeren Zeitraum oder in einem komplexen Geschehen verantwortlich hilfreich agieren und die darin für beide Seiten enthaltenen gewinnbringenden Aspekte erkennen und beschreiben.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveauekonkretisierung für das Themenorientierte Projekt  
Soziales Engagement (TOP SE)

**Klassenrat**

November 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Der **Klassenrat** ist ein lebendiges Selbstbestimmungsorgan, an dem alle Mitglieder der Klasse gleichberechtigt teilnehmen. Er ist Instrument der Demokratie in der Klasse.

Der Klassenrat kann u.a.

- Konflikte innerhalb der Klasse klären,
- Konflikte von Schülern mit Lehrern klären,
- über Erkundungen beraten.

Dadurch werden u.a. das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, demokratische Einstellungen und kommunikative Kompetenzen gefördert sowie das selbständige Lernen unterstützt.

Im Klassenrat werden u.a.

- das soziale Leben der Klasse geplant,
- auftretende Probleme mit anderen Klassen besprochen und ggf. Maßnahmen zur Lösung der Probleme eingeleitet,
- Selbstverwaltungsangelegenheiten der Klasse besprochen und Beschlüsse dazu gefasst.

Schon nach kurzer Zeit sollte die Gesprächsleitung abwechselnd von Schülern übernommen werden. Ziel ist, dass jeder Schüler diese Rolle irgendwann während des Schuljahres ausgeübt hat. Lehrer sind während des Klassenrats gleichberechtigte Teilnehmer, die allerdings nicht immer bei allen Punkten anwesend sein sollten.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Fähigkeiten erkennen und für andere einsetzen;
- durch ihr Verhalten gemeinschaftliches Leben in ihrem Umfeld fördern;
- ihre Klassen- und Schulgemeinschaft als soziales Gefüge begreifen und lernen förderliche Einwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Gemeinschaft kennen und einzusetzen;
- Konflikte partnerschaftlich lösen.

### (2) Problemstellung

Schülerinnen und Schüler arbeiten im Klassenrat mit.

### (3) Niveaubeschreibung

#### *Niveaustufe A*

Schülerinnen und Schüler können eigene Gefühle und Kritik adäquat äußern.

Sie halten die selbst vereinbarten Gesprächsregeln meist ein. Sie nehmen aktiv an der Diskussion teil und können Teilverantwortung, z. B. als Zeitwächter oder Regelkontrolleur, übernehmen.

Sie können eine eigene Meinung bilden und ihren Standpunkt vertreten und halten Konflikte aus.

#### *Niveaustufe B*

Schülerinnen und Schüler können eigene Gefühle äußern und die anderer tolerieren. Zudem können sie Kritik adäquat äußern und Selbstkritik üben.

Sie halten die selbst vereinbarten Gesprächsregeln ein. Sie können die Diskussion führen und Teilverantwortung, z. B. als Protokollführer, übernehmen.

Sie können eine eigene Meinung bilden, nehmen konstruktiv an der Diskussion teil, können die Meinung anderer akzeptieren und Kompromisse eingehen.

Sie halten Konflikte aus und können Lösungsvorschläge machen.

*Niveaustufe C*

Schülerinnen und Schüler können eigene Gefühle äußern und die anderer tolerieren und respektieren. Zudem können sie Kritik adäquat äußern, Selbstkritik üben und berechnigte Kritik an der eigenen Person akzeptieren.

Sie können die Diskussion leiten und die Gesamtverantwortung übernehmen. Dabei halten sie die selbst vereinbarten Gesprächsregeln immer ein und fordern die Einhaltung auch bei anderen ein.

Sie können eine eigene Meinung bilden, die Meinung anderer akzeptieren und Gemeinschaftsbeschlüsse mittragen. Sie nehmen konstruktiv an der Diskussion teil und versuchen einen Konsens zu finden.

Sie kennen Konfliktlösungsmöglichkeiten und wenden sie an.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für das Themenorientierte Projekt  
Soziales Engagement (TOP SE)

**Sozialpraktikum**  
**Reflexion und Dokumentation**

November 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

### **Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

Im TOP SE üben die Schülerinnen und Schüler soziales Denken, Urteilen und Handeln ein. Sie dokumentieren den gesamten Prozess in einer individuellen Projektmappe.

### **Kompetenzen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler können

- über ihr soziales Engagement reflektieren und es dokumentieren;
- zu sozialem Engagement einen eigenen Standpunkt einnehmen und darüber reflektieren.

## **(2) Problemstellung**

Schülerinnen und Schüler haben ein Sozialpraktikum absolviert. Sie dokumentieren und reflektieren nun ihr Projekt.

## **(3) Niveaubeschreibung**

### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler reproduzieren die im Praktikum erhaltenen Informationen in wesentlichen Grundzügen. Dabei sind sie in der Lage, eigene Gefühle zu formulieren sowie eigene soziale Fähigkeiten und soziales Handeln zu beschreiben.

Sie informieren sachlich richtig und beschreiben, welche Fähigkeiten und Kenntnisse sie im Projekt erworben haben und ob und wie sich ihre Einstellung geändert hat.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler verknüpfen die im Praktikum erhaltenen und frühere Informationen miteinander und stellen Bezüge her. Dabei sind sie in der Lage, eigene soziale Fähigkeiten, soziales Handeln und eigene Gefühle zu formulieren und sie in einen Dialog mit anderen Äußerungen zu bringen.

Der Informationsgehalt ist sachlich richtig und die Darbietung methodisch angemessen. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, welche Fähigkeiten und Kenntnisse sie im Projekt erworben haben und ob und wie sich ihre Einstellung geändert hat. Sie bewerten ihre eigene Leistung im Projekt.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler organisieren Informationen selbstständig und ordnen sie in einen neuen Zusammenhang ein. Dabei sind sie in der Lage, eigene soziale Fähigkeiten, soziales Handeln und eigene Gefühle zu formulieren, andere Meinungen wahrzunehmen und in ihren Äußerungen zu berücksichtigen.

Die Informationen sind umfassend, sachlich richtig, methodisch angemessen und vielfältig. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und bewerten das Projekt in Bezug auf den Erwerb von fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für das Themenorientierte Projekt  
Soziales Engagement (TOP SE)

**Schülermentorin/Schülermentor**

November 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **Vorbemerkungen**

Das Junior-Schülermentoren-Programm wendet sich an Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren, in der Regel ab Klasse 7. Es will Schülerinnen und Schüler interessieren, aktivieren und befähigen, soziale Verantwortung zu lernen. Neben dem Schülermentorenprogramm der Kirchen gibt es auch Mentorenprogramme im Bereich des Sports, der Musik, der Verkehrserziehung, im Natur- und Umweltschutz. Die Schülerinnen und Schüler sollen als ausgebildete Junior-Schülermentoren freiwillig soziale Verantwortung übernehmen. Dies geschieht in freiwilligen Angeboten in der Schule, im Verein oder in der kirchlichen Jugendarbeit.

### **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

Die Schülerinnen und Schüler können

- für andere verlässlich Verantwortung im ehrenamtlichen Bereich (in der Schule, in Vereinen, in Kirchen und als (Junior-)Mentorinnen und (Junior-)Mentoren übernehmen.

### **(2) Problemstellung**

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren eine Ausbildung zum Schülermentor bzw. zum Junior-Schülermentor (z. B. im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft im Sport- oder Musikbereich) und sind nach ihrer Zertifizierung gemeinnützig tätig.

### **(3) Niveaubeschreibung**

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler haben erfolgreich an der Ausbildung zum Juniormentor teilgenommen und können in einer Gruppe zusammen mit anderen Mitschülerinnen und Mitschülern Aufgaben übernehmen.

Sie können mit ihren Gruppen ihre Kenntnisse in Grundzügen anwenden.

Die Juniormentoren können im ausgebildeten Bereich für einen konkreten Teilbereich für jüngere Mitschüler Teilverantwortung übernehmen und arbeiten mit ihren zu betreuenden Schülerinnen und Schülern in Teilbereichen unter der Aufsicht einer Lehrerin/eines Lehrers oder einer Betreuerin/eines Betreuers.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler haben mit großem Erfolg an der Ausbildung zum Juniormentor teilgenommen und setzen Bausteine als Assistent um.

Sie können ihre Kenntnisse mit ihren Gruppen anwenden.

Die Juniormentoren können im ausgebildeten Bereich für eine Aufgabe und für jüngere Mitschüler Teilverantwortung übernehmen und arbeiten mit ihren zu betreuenden Schülerinnen und Schülern unter der Aufsicht einer Lehrerin/eines Lehrers oder einer Betreuerin/eines Betreuers.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler haben mit großem Erfolg an der Ausbildung zum Juniormentor teilgenommen, setzen Bausteine als Gruppenleiter um, können sie auf andere Situationen übertragen und entwickeln weitere, eigene Bausteine.

Sie können mit ihren Gruppen ihre Gruppenstunden planen, aufbauen, durchführen und Risiken abschätzen und so ihre Kenntnisse vertiefen und ausweiten.

Die Juniormentoren können im ausgebildeten Bereich für eine Aufgabe und für Mitschüler Verantwortung übernehmen und arbeiten mit ihren zu betreuenden Schülerinnen und Schülern selbstständig.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaue Konkretisierung für das Themenorientierte Projekt  
Soziales Engagement (TOP SE)

## Sozialpraktikum

November 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

### **Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

Das Themenorientierte Projekt „Soziales Engagement“ hat das Ziel, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen zu wecken und zu fördern. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, eigene Stärken und Schwächen kennen zu lernen [...]. Im Rahmen des Projektes kann dies unter anderem in einem Sozialpraktikum [...] erfolgen.

### **Kompetenzen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene soziale Fähigkeiten erkennen und für andere einsetzen;
- für andere verlässlich Verantwortung im ehrenamtlichen Bereich [...] übernehmen.

## **(2) Problemstellung**

Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein Sozialpraktikum (z. B. in einem Pflege- oder Behindertenheim) und begegnen dabei pflegebedürftigen oder behinderten Menschen.

## **(3) Niveaubeschreibung**

### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler bekommen Einblick in die Arbeitsabläufe einer sozialen Einrichtung.

Im Umgang mit hilfsbedürftigen Personen und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern sammeln sie Informationen über die Institution, die Bewohnerinnen/Bewohner und die Arbeitsweise des Personals und können diese in einer einfachen Form wiedergeben.

Sie erledigen die ihnen übertragenen Arbeiten und Aufgaben.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler bringen sich engagiert in die Arbeitsabläufe einer sozialen Einrichtung ein. Im Umgang mit hilfsbedürftigen Personen und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern können sie Informationen über die Institution, die Bewohnerinnen/Bewohner und die Arbeitsweise des Personals sammeln und diese strukturiert wiedergeben.

Sie halten sich an Anweisungen der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und erledigen so die ihnen übertragenen Arbeiten und Aufgaben umsichtig.

Im Umgang mit hilfsbedürftigen Personen zeigen sie sich verantwortungsbewusst und einfühlsam. Sie setzen sich für andere ein.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler bringen sich mit außergewöhnlichem Engagement in die Arbeitsabläufe einer sozialen Einrichtung ein. Im Umgang mit hilfsbedürftigen Personen und den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern können sie strukturiert Informationen über die Institution, die Bewohnerinnen/Bewohner und die Arbeitsweise des Personals sammeln, in einen neuen Zusammenhang einordnen und entsprechend darstellen.

Gegenüber den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern sind sie sehr kooperativ, lernwillig und auch bereit, Kritik anzunehmen. So erledigen sie die ihnen übertragenen Arbeiten und Aufgaben verlässlich, selbstständig und mit großer Umsicht. Sie sind kompromissfähig, erkennen Probleme und zeigen Eigeninitiative.

Im Umgang mit hilfsbedürftigen Personen zeigen sie sich überaus verantwortungsbewusst und einfühlsam. Sie erkennen ihre eigenen Fähigkeiten und setzen sie für andere ein.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für das Themenorientierte Projekt  
Soziales Engagement (TOP SE)

**Theaterprojekt mit Kindern aus einer  
Sonderschule**

November 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

### **Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

Das Themenorientierte Projekt „Soziales Engagement“ hat das Ziel, Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen zu wecken und zu fördern. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet dies, eigene Stärken und Schwächen kennen zu lernen [...].

Schülerinnen und Schüler zeigen im Rahmen eines Projektes soziales Engagement [...].

Die Schülerinnen und Schüler erwerben vor allem Sozial- und Personalkompetenzen.

### **Kompetenzen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler können

- durch ihr Verhalten gemeinschaftliches Leben in ihrem Umfeld fördern.

## **(2) Problemstellung**

Die Schülerinnen und Schüler führen gemeinsam mit Kindern aus einer Sonderschule ein Theaterprojekt durch.

## **(3) Niveaubeschreibung**

### *Niveaustufe A*

Schülerinnen und Schüler erkennen im darstellenden Spiel eigene Stärken und Schwächen. Sie beteiligen sich auf Aufforderung an der Lösung von Aufgaben und Problemen im Umgang mit anderen. Sie können sich mit Mitschülern gemeinsam für andere einsetzen. Dabei akzeptieren sie Bedürfnisse anderer und die damit verbundenen Grenzen, wenn ihnen klar gesagt wird, was sie dürfen und was nicht.

### *Niveaustufe B*

Schülerinnen und Schüler erkennen im darstellenden Spiel eigene und fremde Stärken und Schwächen. Sie übernehmen selbst Initiativen, um Aufgaben und Probleme auch im Umgang mit anderen zu bearbeiten. Sie beteiligen sich aktiv am Lerngeschehen und setzen sich für gemeinsame Lösungen und positive Entwicklungen ein, wenn sie merken, dass andere sie dabei unterstützen. Sie respektieren Bedürfnisse anderer und gehen sorgfältig mit Dingen und Informationen, die ihnen anvertraut wurden, um.

### *Niveaustufe C*

Schülerinnen und Schüler erkennen im darstellenden Spiel eigene und fremde Stärken und Schwächen und ordnen sie ein. Sie können eigene Beiträge zur Bearbeitung von Aufgaben und Problemen mit Beiträgen anderer koordinieren. Sie suchen aktiv die Zusammenarbeit mit anderen und machen sich auch in Führungsrollen nützlich. Sie können Verantwortung übernehmen, auch wenn es unpopulär ist, sodass sich andere auf sie verlassen können. Sie setzen sich selbstständig für die Bedürfnisse anderer ein. Sie setzen sich offen und konstruktiv mit anderen auseinander. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um persönliche Belange oder Sachfragen handelt.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für das  
Themenorientierte Projekt Wirtschaften, Verwalten und Recht  
(TOP WVR)

**Ein selbstgewähltes Projekt  
eigenverantwortlich umsetzen  
– die Projektbewertung**

Dezember 2008



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

### **Leitgedanken zum Kompetenzerwerb**

Schülerinnen und Schüler stellen sich im TOP WVR der Herausforderung, ein selbstgewähltes Projekt im Team zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Anwendung der Projektmethode bietet ein breites Feld für methodische, soziale und personale Kompetenzen. Die vielfältigen praxisorientierten Aufgaben erfordern Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Schülerinnen und Schüler praktizieren Formen der Reflexion, der Fremd- und der Selbstbewertung. Die offene Unterrichtsform mit festgelegten Projektphasen bindet Schülerinnen und Schüler von Anfang an in die Entscheidungsprozesse mit ein, die nach festgelegten Regeln ablaufen. Die Offenheit der Aufgabestellung fordert und fördert kreatives Denken und Handeln... Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden verbal beschrieben und in einer eigenen Gesamtnote bewertet. (BP S. 188)

### **Kompetenzen und Inhalte**

Schülerinnen und Schüler können

- mit dem Lehrerteam Kriterien für die Bewertung ihrer Leistung im Projekt erarbeiten;
- ihre Leistungen nach den gemeinsam festgelegten Kriterien einschätzen.

## **(2) Problemstellung**

Die Schülerinnen und Schüler bestimmen im Rahmen des WVR-Projekts Kompetenzen, die im Rahmen der Selbst- und Fremdbewertung Grundlage für die Bewertung ihrer Leistungen im Projekt sind.

## **(3) Niveaubeschreibung**

### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler nennen im Rahmen des erweiterten Lernbegriffs maßgebliche übergeordnete Kompetenzbegriffe. Sie legen für jede Kategorie zwei projektbezogene Kompetenzen fest, die dann die Grundlage für die Bewertung des Projekts sind.

### *Niveaustufe B*

Darüber hinaus übernehmen sie die projektbezogenen Kompetenzen auf einen Bewertungsbogen und führen auf dieser Grundlage eine Selbst- und Fremdbewertung innerhalb ihrer Gruppe durch.

### *Niveaustufe C*

Darüber hinaus erklären sie im Rahmen des erweiterten Lernbegriffs maßgebliche übergeordnete Kompetenzbegriffe. Die Schülerinnen und Schüler besprechen und reflektieren die Bewertungsergebnisse innerhalb ihrer Gruppe.

## Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für das  
Themenorientierte Projekt Wirtschaften, Verwalten und Recht  
(TOP WVR)

**Ein selbstgewähltes Projekt  
eigenverantwortlich umsetzen  
– die Projektinitiative**

Dezember 2008



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## **Vorbemerkungen**

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten beim WVR-Projekt überwiegend in großen Teams. Dies macht es erforderlich, geeignete methodische Verfahren zu kennen, Projektarbeit zu leisten.

### **(1) Bezug zu den Bildungsstandards**

#### **Leitgedanken zum Kompetenzerwerb von TOP WVR**

Schülerinnen und Schüler stellen sich im TOP WVR der Herausforderung, ein selbstgewähltes Projekt im Team zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Anwendung der Projektmethode bietet ein breites Lernfeld für methodische, soziale und personale Kompetenzen. Die vielfältigen praxisorientierten Aufgaben erfordern Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Schülerinnen und Schüler praktizieren Formen der Reflexion, der Fremd- und der Selbstbewertung. Die offene Unterrichtsform mit festgelegten Projektphasen bindet Schülerinnen und Schüler von Anfang an in die Entscheidungsprozesse mit ein, die nach festgelegten Regeln ablaufen. Die Offenheit der Aufgabestellung fordert und fördert kreatives Denken und Handeln. (BP S. 188)

#### **Kompetenzen und Inhalte**

Schülerinnen und Schüler können

- gezielt Methoden anwenden um Ideen für ein Projektthema zu finden;
- die Ideen nach Stärken und Schwächen bewerten und die ihnen am besten geeignete Projektidee auswählen und ihr Ziel festlegen.

### **(2) Problemstellung**

Die Schülerinnen und Schüler lernen für die Projektinitiative geeignete methodische Verfahren kennen, mit deren Hilfe es möglich ist, in offener und demokratischer Vorgehensweise eine Projektidee zu finden, die vorher festgelegten Kriterien genügt. Sie wenden ihre Kenntnisse unmittelbar an, indem sie im Team eine Projektinitiative starten und reflektieren.

### **(3) Niveaubeschreibung**

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das Prinzip der Schneeballmethode und die Trichtermethode und üben die Methoden ein, indem sie im Rahmen einer Projektinitiative eine Projektidee gemeinsam entwickeln und visuell geeignet darstellen.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler erklären die Schneeballmethode und die Trichtermethode, setzen sie eigenverantwortlich im Rahmen einer Projektinitiative um und visualisieren ihre Projektidee in einer geeigneten Darstellung. Sie können begründen, wie der Entscheidungsprozess zur Auswahl der Projektidee gestaltet sein muss, damit eine demokratische Entscheidungsfindung stattfinden kann und alle in den Entscheidungsprozess eingebunden werden.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Methoden vorstellen und begründet diejenigen anwenden, die geeignet sind, im Rahmen einer Projektinitiative zu einer Projektidee zu kommen. Sie sind in der Lage, Stärken und Schwächen der einzelnen Methoden zu benennen. Sie planen und moderieren die Phase der Projektinitiative selbständig und können sie nach den Kriterien „Realisierbarkeit der ausgewählten Projektidee“ und „demokratischer Entscheidungsprozess“ bewerten.

**Bildungsplan 2004**  
Grundschule, Hauptschule, Realschule,  
Allgemein bildendes Gymnasium

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für alle Fächer/Fächerverbünde/Themenorientierten Projekte

**Vorwort zu den Niveaunkretisierungen**

Februar 2009



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

Die Niveaunkretisierungen ergänzen die Bildungsstandards und veranschaulichen an konkreten Beispielen, welche verbindlichen Anforderungen in den einzelnen Kompetenzformulierungen gestellt werden. (vgl. BP 2004 S.9 / GYM S.11)

Die Niveaunkretisierungen richten sich an die Lehrkräfte und definieren einen Leistungskorridor als Leitlinien für die Unterrichtsplanung und dienen zur Überprüfung des Unterrichtserfolges. Sie verdeutlichen also das erwartete Anspruchsniveau einzelner Kompetenzen oder einer Reihe von aufeinander bezogenen Kompetenzen (Kompetenzbündel).

Jede Niveaunkretisierung ist nach folgendem Schema aufgebaut:

- Vorbemerkungen (wenn notwendig)
- Bezug zu den Bildungsstandards
- Problemstellung
- Niveaubeschreibungen
  - Niveaustufe A
  - Niveaustufe B
  - Niveaustufe C

Die **Vorbemerkungen** enthalten didaktisch methodische Hinweise und erläutern besondere Voraussetzungen.

Der **Bezug zu den Bildungsstandards** zeigt, auf welche fachlichen und gegebenenfalls methodischen, sozialen und personalen Kompetenzformulierungen des Bildungsplanes sich die vorliegende Niveaunkretisierung bezieht.

Die **Problemstellung** beschreibt eine spezifische Unterrichtssituation an der die Schülerinnen und Schüler die in den Standards geforderten Kompetenzen erwerben können. Die Beispiele dienen der Illustration und sind weder verpflichtend noch als Unterrichts- oder Prüfungsaufgabe gedacht.

Die **Niveaubeschreibungen (A, B, C)** zeigen an den gewählten Beispielen verbindlich das – der Schulart und Jahrgangsstufe angemessene – Anspruchsniveau auf.

Die Differenzierung der Niveaustufen bezieht sich in der Regel auf die Systematik der Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
- Wiedergabe von Begriffen und Sachverhalten unter Verwendung von gelernten und geübten Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet.	- selbstständiges Bearbeiten bekannter Sachverhalte - selbstständiges Übertragen von Kenntnissen auf neue Fragestellungen oder Zusammenhänge	- Bearbeiten komplexer Gegebenheiten, um selbstständig zu Lösungen, Begründungen, Folgerungen und Wertungen zu gelangen
A <hr style="width: 50%; margin: auto;"/>	B <hr style="width: 50%; margin: auto;"/>	C <hr style="width: 50%; margin: auto;"/>
A                      B <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>	C <hr style="width: 50%; margin: auto;"/>	A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>
A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>	A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>	A                      B                      C <hr style="width: 80%; margin: auto;"/>

Die Niveaubeschreibungen können sich auf nur einen, zwei oder drei dieser Anforderungsbereiche beziehen.

Beispielsweise können innerhalb des **Anforderungsbereichs I** die Anwendung von einfachen oder von zunehmend anspruchsvolleren Verfahrensweisen in **A, B** und **C** beschrieben sein.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung für den Fächerverbund  
Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA)  
Klasse 8

## Projektarbeit

Dezember 2008



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Die Methode „Projektarbeit“ bzw. das projektorientierte Arbeiten im Unterricht sind nicht explizit in den NWA-Bildungsstandards aufgeführt. Die Grundlagen für das Arbeiten in Projekten werden in den Themenorientierten Projekten gelegt (TA, SE, WVR, BORS).

Zitat: Fachinterne Überprüfung (Handreichungen zur neuen Abschlussprüfung, MKJS 2006, S.55 u. S.57):

„Die fachinterne Überprüfung in NWA [...] besteht aus einer fachpraktischen Arbeit, die dokumentiert, präsentiert und reflektiert werden soll.“

„Da das zehnte Schuljahr in NWA dem Kompetenznachweis dient, sollte der Unterricht in Klasse 10 so organisiert sein, dass selbständiges fachpraktisches Arbeiten auch im Team während des Schuljahres der Regelfall ist.“

Damit die Projektarbeit in NWA in Klasse 10 erfolgen kann, muss sie in den Schuljahren 5-9 vor allem in den TOPen, aber auch im NWA-Unterricht erlernt und angewendet werden und dazu soll diese Niveaunkretisierung dienen.

*Auszug aus den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Themenorientierte Projekte:*

Kern der Themenorientierten Projekte ist die Prozessorientierung, das heißt Schülerinnen und Schüler werden in den Unterrichtsprozess eingebunden. Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion sind nicht nur Mittel, sondern auch Ziel der Arbeit. Das projektorientierte Arbeiten führt zum Erwerb von Handlungskompetenzen und dient der Persönlichkeitsentwicklung. Die komplexen Aufgabenstellungen in Projekten sind nicht durch Standardlösungen zu bewältigen. Deshalb lernen Schülerinnen und Schüler im Projekt Alternativen zu entwickeln und lösungsorientierte Vorgehensweisen zu planen und durchzuführen. Das Lernen und Anwenden von Techniken zur Förderung von Kreativität unterstützt die Projektplanung und Durchführung. Die Schülerinnen und Schüler erfahren während der gesamten Durchführung Formen der Selbst- und Fremdbewertung. Sie lernen Kriterien kennen, in denen neben den fachlichen auch die überfachlichen Kompetenzen beobachtet, reflektiert und bewertet werden.

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### KOMPETENZERWERB DURCH DENK- UND ARBEITSWEISEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ergebnisse dokumentieren und systematisieren;
- Ergebnisse reflektieren und diskutieren;
- Quellen, ab Klasse 8 auch englischsprachige, zum Erkenntnisgewinn nutzen;
- Sachinformationen sammeln, sortieren, gewichten;
- in der Teamarbeit Kooperations- und Kommunikationsformen für zielgerichtetes Arbeiten erwerben;
- Experimente, Erkenntnisse und Fakten in angemessener Fachsprache präsentieren und auf Rückfragen antworten.

## (2) Problemstellung

Im Rahmen des Unterrichtsthemas sollen die Schülerinnen und Schüler im Zeitrahmen von sechs Schulwochen projektorientiert arbeiten. Das Großthema wird gestellt, bei der weiteren Strukturierung, der inhaltlichen, methodischen und zeitlichen Feinplanung sind die Schülerinnen und Schüler beteiligt.

Beispiel: „Ernährung, Nährstoffnachweis in Lebensmitteln, Verdauung“

Folgende Vorgaben sind umzusetzen:

- arbeitsteilige Teamarbeit
- Führen eines individuellen Projektordners
- Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Bewertung
- Präsentation der Ergebnisse vor Publikum

## (3) Niveaubeschreibung

### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler wenden die Methoden „mind mapping“ und „clustering“ zur inhaltlichen Strukturierung des Projektthemas an. Bei der Gruppeneinteilung lösen sie auftretende Probleme, indem es ihnen gelingt, mit allen Schülerinnen und Schülern der Klasse arbeitsfähige Teams zu bilden. Sie entwickeln unter Anleitung der Lehrkraft eine Projektstruktur mit Zeitplan, inhaltlicher Hierarchisierung und Bewertungskriterien. Sie erstellen einen vollständigen Projektordner, Tagesprotokolle und füllen die to-do-Listen aus. Sie tragen ihre Präsentation vor der eigenen Klasse vor.

### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren das Projektthema inhaltlich mit unterschiedlichen Methoden und erreichen ein vielfältiges Ergebnis, da viele Aspekte des Themas aufgeworfen werden. Sie finden sich in Gruppen weitgehend nach Interesse am Teilthema zusammen. Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Projektleistungen mit Hilfe erprobter Kriterien und Bewertungsbögen. Sie reflektieren ihre Gruppenarbeit weitgehend selbständig und erzielen damit eine Progression der Gruppenarbeit innerhalb des Projektzeitraumes. Mit Unterstützung der Lehrperson erstellen sie einen Zeitplan. Die Projektordner führen sie dem Thema angemessen und gestalten ihn individuell. Sie tragen ihre Präsentation vor Publikum (Parallelklasse, Eltern, ...) vor.

### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren das Projektthema mit Hilfe verschiedener Methoden und erreichen ein sehr vielfältiges Ergebnis, da sie auch Beiträge von schulexternen Lernorten und Experten anführen. Sie erstellen den Projektplan nahezu selbstständig. Die Lehrperson fungiert nur als Berater. Sie bewerten die Projektleistungen zwar aufgrund erprobter Verfahren, reflektieren aber deren Eignung. Die Projektordner gestalten sie sehr ausführlich und individuell. Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Gesamtdokumentation ihrer Ergebnisse und präsentieren sie unter vielfältigem Medieneinsatz vor Publikum.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Evangelische Religionslehre  
Klasse 8

## Portfolio

August 2007



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Die Gesellschaft lebt vom sozialen und ehrenamtlichen Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Durch Begegnung mit Menschen in diakonischen Einrichtungen wird dieser gesellschaftliche Verantwortungsbereich von den Heranwachsenden wahrgenommen. Die Begegnung fordert das ethische Denken, Urteilen und Handeln der Schülerinnen und Schüler heraus und verändert ihre Sichtweise. Diese Erfahrungen müssen bewusst gemacht, reflektiert und vertieft werden.

### (1) Bezug zu den Bildungsstandards

Dimension: WELT UND VERANTWORTUNG

Die Schülerinnen und Schüler können Kontakte zu Menschen in ausgewählten sozialdiakonischen Bereichen herstellen und über Erfahrungen berichten. (← Ethische Kompetenz, ← Soziale Kompetenz, ← Personale Kompetenz, ← Kommunikative Kompetenz)

### (2) Problemstellung

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Erfahrungen im Rahmen eines sozialdiakonischen Kontaktes anhand eines Portfolios, das den reflektierten Prozess wiedergibt.

### (3) Niveaubeschreibung

*Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler können den *Verlauf der Begegnung* mit Hilfe eines Prozess-Portfolios wiedergeben.

*Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler können innerhalb eines Prozess-Portfolios ihre *eigenen Erfahrungen* darstellen.

*Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen die *biblische Begründung ethischen Handelns* im Prozess-Portfolio.

# Bildungsplan 2004 Realschule

*Innovatives  
Bildungsservice*

Niveaunkretisierung  
für Fächerverbund NWA  
Klasse 10

## Fachinterne Überprüfung

Dezember 2008



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

## Vorbemerkungen

Die Methode „Projektarbeit“ bzw. das projektorientierte Arbeiten im Unterricht sind nicht explizit in den NWA-Bildungsstandards aufgeführt. Die Grundlagen für das Arbeiten in Projekten werden in den Themenorientierten Projekten gelegt (TA, SE, WVR, BORS).

Die Arbeitstechniken der Projektarbeit sind aber notwendige Voraussetzung für die neue Abschlussprüfung.

Zitat: Fachinterne Überprüfung (Handreichungen zur neuen Abschlussprüfung, MKJS 2006, S.55 u. S.57):

„Die fachinterne Überprüfung in NWA [...] besteht aus einer fachpraktischen Arbeit, die dokumentiert, präsentiert und reflektiert werden soll.“

„Da das zehnte Schuljahr in NWA dem Kompetenznachweis dient, sollte der Unterricht in Klasse 10 so organisiert sein, dass selbständiges fachpraktisches Arbeiten auch im Team während des Schuljahres der Regelfall ist.“

Damit die Projektarbeit in NWA in Klasse 10 erfolgreich sein kann, muss sie in den Schuljahren 5-9, vor allem in den TOPen, aber auch im NWA-Unterricht erlernt und angewendet werden. Diese Niveaue Konkretisierung soll dazu einen Beitrag leisten.

*Auszug aus den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Themenorientierte Projekte :*

„Kern der Themenorientierten Projekte ist die Prozessorientierung, das heißt Schülerinnen und Schüler werden in den Unterrichtsprozess eingebunden. Planung, Durchführung, Präsentation und Reflexion sind nicht nur Mittel, sondern auch Ziel der Arbeit. Das projektorientierte Arbeiten führt zum Erwerb von Handlungskompetenzen und dient der Persönlichkeitsentwicklung. [...] Die komplexen Aufgabenstellungen in Projekten sind nicht durch Standardlösungen zu bewältigen.

Deshalb lernen Schülerinnen und Schüler im Projekt Alternativen zu entwickeln und lösungsorientierte Vorgehensweisen zu planen und durchzuführen. Das Lernen und Anwenden von Techniken zur Förderung von Kreativität unterstützt die Projektplanung und Durchführung. [...] Die Schülerinnen und Schüler erfahren während der gesamten Durchführung Formen der Selbst- und Fremdbewertung. Sie lernen Kriterien kennen, in denen neben den fachlichen auch die überfachlichen Kompetenzen beobachtet, reflektiert und bewertet werden.“

## (1) Bezug zu den Bildungsstandards

### KOMPETENZERWERB DURCH DENK- UND ARBEITSWEISEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- Ergebnisse dokumentieren und systematisieren;
- Ergebnisse reflektieren und diskutieren;
- Quellen, ab Klasse 8 auch englischsprachige, zum Erkenntnisgewinn nutzen;
- Sachinformationen sammeln, sortieren, gewichten;
- komplexe Sachverhalte in einfache Teilprobleme gliedern;
- gewonnene Erkenntnisse bewerten und gegebenenfalls anwenden,
- in der Teamarbeit Kooperations- und Kommunikationsformen für zielgerichtetes Arbeiten erwerben.

## (2) Problemstellung

Im Rahmen der fachinternen Überprüfung erarbeiten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen selbständig gewählte Themen und Aufgabenstellungen. Das Ergebnis ihrer Arbeit wird von ihnen dokumentiert und präsentiert. Der Zeitrahmen von acht Schulwochen wird vorgegeben, die methodische, inhaltliche und präsentationstechnische Umsetzung ist frei wählbar.

### **(3) Niveaubeschreibung**

#### *Niveaustufe A*

Die Schülerinnen und Schüler wählen aus einem vorgegebenen Themenkatalog ein Großthema aus. Unter Mithilfe der Lehrkraft differenzieren und untergliedern sie es in Teilthemen. Sie sprechen ihre Arbeit in der Gruppe ab, wobei das Engagement der einzelnen Schülerinnen und Schüler erkennbar bleibt. Mit Unterstützung werten sie die Ergebnisse aus und dokumentieren diese. Sie tragen eine knappe aber inhaltlich korrekte Präsentation des Projektes vor. Dabei setzen sie einfache Methoden ein.

#### *Niveaustufe B*

Die Schülerinnen und Schüler wählen sich aus einem vorgegebenen Themenkatalog ein Großthema aus und differenzieren es selbständig in Teilbereiche. Sie strukturieren diese unter den Aspekten: zeitlicher Rahmen, praktische Umsetzung, inhaltliche Logik und Dokumentations- bzw. Präsentationsmethode. Dabei arbeiten sie weitgehend selbständig. Die Arbeitsteilung sprechen sie innerhalb der Schülergruppe ab und begründen sie individuell. Sie dokumentieren die Ergebnisse ordentlich und detailliert, und tragen die Präsentation pünktlich, inhaltlich korrekt und mit angemessenen Methoden vor. Dabei übernimmt jedes Gruppenmitglied seinen eigenen Part.

#### *Niveaustufe C*

Die Schülerinnen und Schüler haben eigenständige Vorschläge und Ideen für ihr Projektthema. Sie arbeiten und dieses völlig selbständig aus und differenzieren es. Die Lehrkraft dient nur als Berater. Sie erstellen eine sehr sorgfältige und ausführliche Dokumentation und wählen gute und passende Präsentationsmethoden. Die Arbeitsteilung innerhalb der Gruppe organisieren sie nach ihren persönlichen Voraussetzungen und zeigen ihre individuellen Leistungen sowohl in den Arbeitsphasen als auch bei der Präsentation.